

Zwei von zehn Bewerberinnen dürfen in die USA

Austauschprogramm für Studentinnen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs – Chancen stehen gut – Bewerbung bis 1. August

Von Jonathan Holzwarth

„I love it“ – ich liebe es, strahlt die 20-jährige Carlee Tate über ihr Auslandsjahr an der Uni Heidelberg. Die Studentin aus dem US-Bundesstaat Alabama verdankt ihren Aufenthalt hier dem Austauschprogramm des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs. Der Verein vergibt jedes Jahr Stipendien an zwei deutsche Studentinnen aus Heidelberg und der umliegenden Region, die in den USA studieren möchten – und unterstützt im Gegenzug US-Studentinnen wie Carlee Tate bei ihrem Studium in Heidelberg.

Die zentrale Idee des Austauschprogramms: Junge Erwachsene sollen als Botschafterinnen ihres Landes wirken und die Zusammenarbeit zwischen deutschen und US-amerikanischen Studierenden erleichtern. Damit vermitteln die Studentinnen im Ausland ihre eigene Kultur, entdecken aber auch eine neue. „Das ist eine Chance, die Kultur auf der anderen Seite des Ozeans kennenzulernen. Die Teilnehmerinnen kommen mit vielen neuen Erfahrungen zurück“, sagt Organisatorin Ulla Steinbrenner-Müller vom Frauenclub.

Auch Studentin Carlee Tate haben so manche Eigenheiten in Deutschland und Heidelberg überrascht. Zum Beispiel, dass der Campus über die ganze Stadt verteilt ist. Auch der gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr und das viel größere Umweltbewusstsein im Vergleich zu ihrem Heimatland USA sei ihr positiv aufgefallen, erzählt die Studentin. Sie habe während ihrer Zeit in Heidelberg ihre Deutschkenntnisse bereits deutlich verbessern können. „Und die deutsche Geschichte, auf die man hier überall stößt, fasziniert mich sehr“, so die 20-Jährige.

Für deutsche Studentinnen ist das Austauschprogramm auch eine bedeutende finanzielle Unterstützung. Da gehe es um einen Wert von über 30 000 Euro, erklärt Steinbrenner-Müller. Oft scheitern Auslandssemester in den USA an den extrem hohen Kosten für die US-Universitäten. „Ohne diese Unterstützung wären die Kosten eine unüberwindbare Hürde,



Ulla Steinbrenner-Müller (Mitte) vom Deutsch-Amerikanischen Frauenclub hat sich im Mark Twain Center in der Südstadt mit zwei Teilnehmerinnen des Austauschprogramms getroffen. Carlee Tate (l.) aus Alabama ist für ein Jahr in Heidelberg, Nadja Elisabeth Seyed Assiaban aus Mannheim (r.) startet bald ihr Auslandsjahr in den USA. Foto: Philipp Rothe

egal an welcher Universität in den USA“, berichtet Nadja Elisabeth Seayed Assiaban. Die 23-jährige Studentin aus Mannheim hat den Auswahlprozess des Austauschprogramms bereits durchlaufen und wird mit dem Stipendium des Frauenclubs ab Herbst in den USA studieren. Sie freut sich darauf, über den nationalen Tellerand schauen zu dürfen.

„Ich mache das jetzt seit zwanzig Jahren und habe immer sehr positive Rückmeldungen erhalten“, erzählt Steinbren-

ner-Müller aus ihrer Erfahrung. Sie möchte Studentinnen ermutigen, sich für das neue Studienjahr 2024/2025 zu bewerben. „Das ist wirklich eine große Chance“. Die Bewerbungsphase läuft noch bis zum 1. August 2023. Von rund zehn Bewerberinnen aus Deutschland erhalten am Ende meist zwei einen Platz, ordnet Steinbrenner-Müller die Chancen auf das Stipendium ein.

Bewerberinnen sollten mindestens im zweiten Semester studieren und ein deutsches Abitur vorweisen. Außerdem muss

der Wohnsitz in Deutschland liegen. Studentinnen der Studiengänge Jura und Medizin dürfen wegen des begrenzten Studienangebots an den Partneruniversitäten nicht teilnehmen.

📧 **Info:** Die Bewerbung kann per E-Mail an studentexchange@gawc.de geschickt werden. Weitere Informationen gibt es online auf www.vdac.de sowie am Telefon bei Ulla Steinbrenner-Müller unter 06224 / 50289.